

Bedrohte, gefährdete und geschützte Schmetterlinge:

Der Weißklee-Gelbling, *Colias hyale*

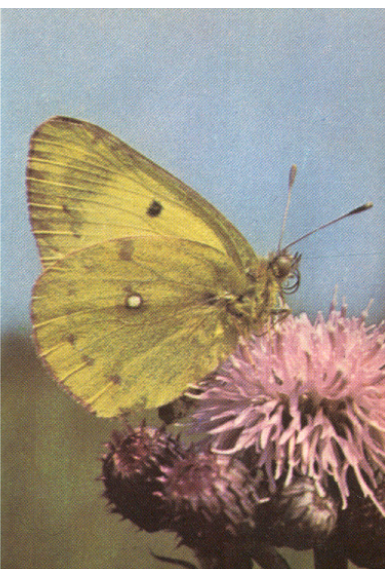
Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Der Weißklee-Gelbling (früher auch Goldene Acht genannt) gehört zur Familie der Weißlinge (*Pieridae*). Das Verbreitungsgebiet des Falters liegt in Europa bis zum 65. Breitengrad und einer Höhe bis 2.000 m ü. NN; er fehlt im Mittelmeerraum. Der Falter gehört zu den sogenannten Binnenwanderern, d.h., diese heimischen Arten unternehmen innerhalb ihres mitteleuropäischen Verbreitungsgebietes und gelegentlich darüber hinaus Wanderungen; sie sind daher an manchen Standorten unregelmäßig anzutreffen. Im Bereich der "Schmetterlingswiese" wurde er 1988/89 festgestellt, danach wieder 1991/92 und nach fünfjähriger Pause erst wieder 1998 im Bereich der "Hengster" Landschaft.

Kennzeichen:

Aufgrund seiner Färbung ist er leicht anzusprechen, von seiner Zwillingsart *Colias alfacariensis* jedoch nur vom Spezialisten zu unterscheiden. Er besitzt 2,5 cm lange Vorderflügel. Die Grundfarbe ist beim Männchen gelb, beim Weibchen gelbweiß. Die Flügel laufen in zipfligen Spitzen aus. Der Randbereich der Vorderflügel ist schwarz, mit hellen Flecken durchsetzt, im zentralen Bereich fällt ein schwarzer Fleck auf. Die Hinterflügelunterseite ist durch eine gelborange 8 gekennzeichnet, wonach der Falter seinen früheren deutschen Namen erhielt. Er hat eine Größe von 4,5 bis 5,0 cm; sein Flug ist schnell und kraftvoll.



Falter (li.) in Ober- und Unterseitenansicht (G. REIN/J. ZECH (1967): 18/5). **Raupe** (Ravensburger (1987): 51) und **Puppe (re.)** (Steinbachs Naturführer (1983): 282) der "Goldenen Acht".

Flugzeit:

Zwei Generationen im Jahr. 1. Mitte Mai bis Juni, 2. Mitte Juli bis Oktober. In günstigen Jahren kann sich auch eine 3. unvollständige Generation einschieben. Die Falter der Frühjahrs- und Herbstform sind kleiner und weniger kräftig gefärbt als die Sommerformen.

Raupenzeit:

Die Eier (oval; zuerst weißlich, gelbbraun gestreift, später orangerot bis schwärzlich) werden auf Kleearten und anderen Schmetterlingsblütlern abgelegt. Die Raupen (grün mit gelben oder rötlichen Streifen) sind von Mai bis September an diesen Pflanzen (siehe Futterpflanzen) anzutreffen, danach suchen sie Überwinterungsverstecke auf. Die Puppe ist grün, mit gelben Seitenlinien.

Futterpflanzen:

Die Art ist häufig auf Kleefeldern anzutreffen. Die Falter saugen sehr gerne und ausdauernd z.B. an Blüten von Klee-Arten (*Trifolium*), Kronwicke (*Coronilla varia*) und Luzerne (*Medicago*).

Lebensgewohnheiten:

Die Falter besiedeln mesophile bis warme Wiesen sowohl im Flachland als auch in den Mittelgebirgen; sie sind typische Bewohner offener Landschaften.

Gefährdung:

Im Kreis Offenbach sah man den Falter früher häufig an Straßen- und Autobahnböschungen bei der Nektarsuche, er ist aber in den letzten 10 Jahren durch die Bepflanzung dieser Standorte mit Bäumen und Sträuchern immer seltener geworden. Auch bundesweit nimmt der Schmetterling durch Bepflanzung von Ödland und den Rückgang von Luzernefeldern immer mehr ab. Nach der Bundesartenschutzverordnung gilt der Weißklee-Gelbling als geschützte Art, in Hessen steht der Falter als "gefährdet" (Kategorie 3) auf der Roten Liste.

Hilfen:

Sicherung und Erhalt von Magerrasen, reduzierte Bepflanzung von Ödland. Feuchte, aber sonnen-exponiertheiße frische Magerwiesen dürften als Primärbiotope für den Erhalt dieser Art anzusehen sein.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann und U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.142, Zitat-Nr. 3.130]

impr. 2003-eik.

Alle Merkblätter sind kostenlos und können gegen Freiumschlag (**1,53 Euro**) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden!

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über die Homepage der NAOM im **Internet:** www.NAOMEV.de unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.

